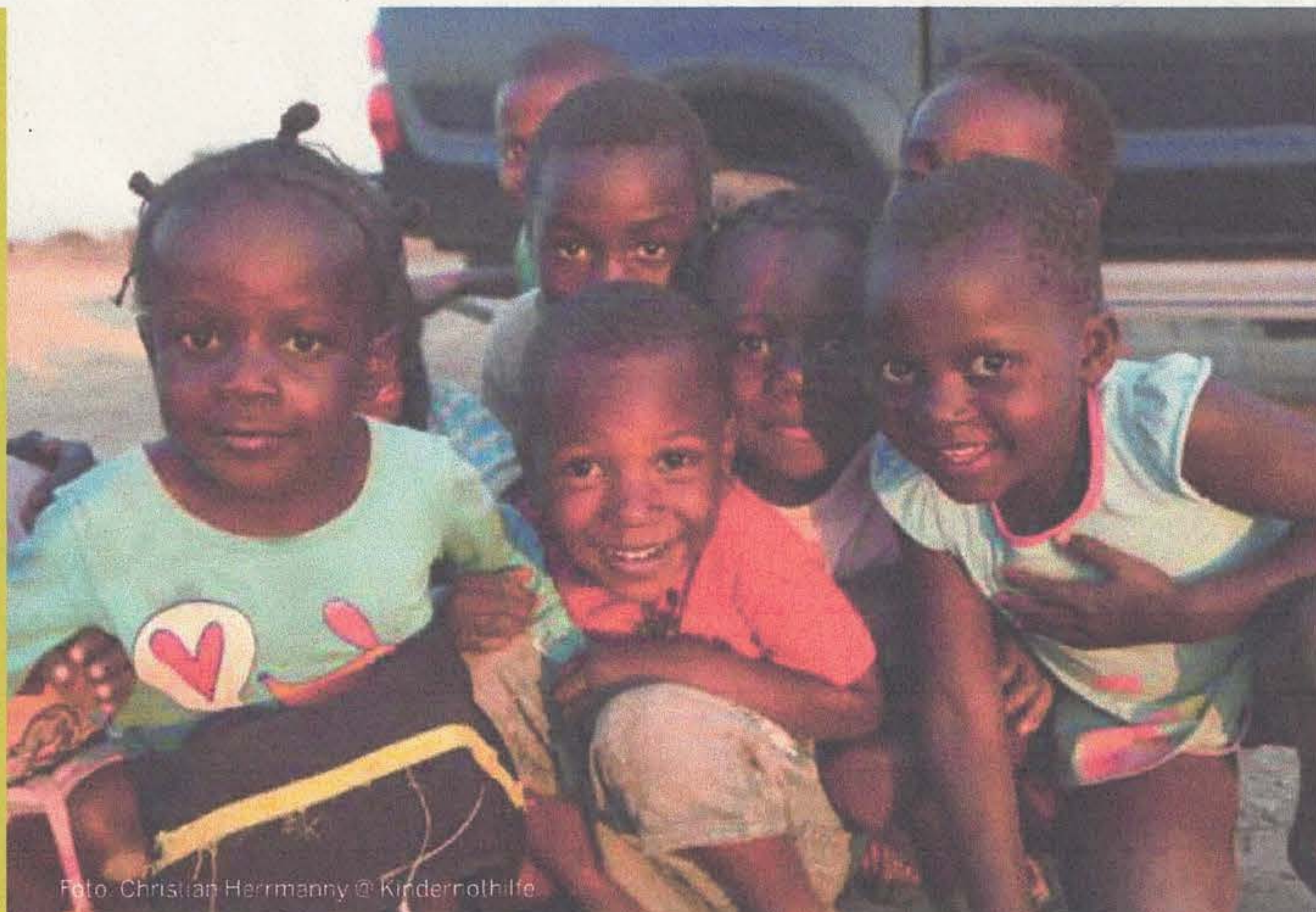
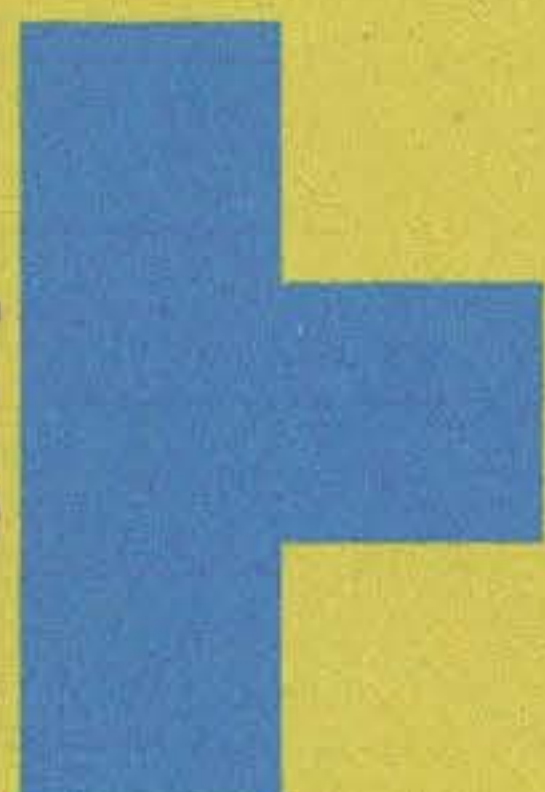


kinder
not
hilfe



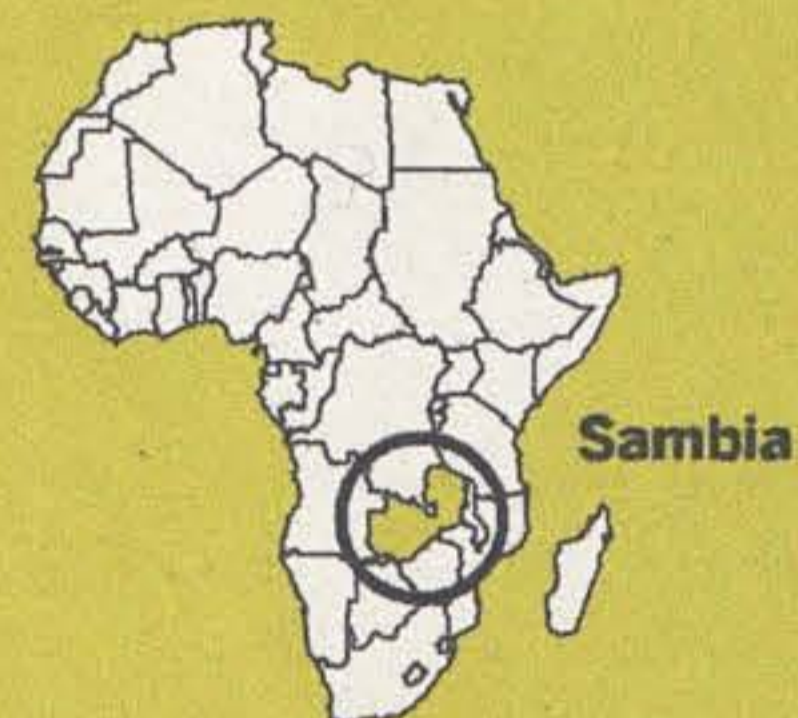
Ihre Projektpatenschaft

Projektname:	Playful Childhood
Projektnummer:	61632
Projektart:	Kinderrechtsbildung, Kinderarbeit
Land:	Sambia
Ort/Region:	Lusaka, Kabwe
Projektträger:	NOWSPAR

Projektziel:

Das Projekt zielt darauf ab in Lusaka und Kabwe lebende Kinder, die von Kinderarbeit betroffen sind, zu befähigen ihre Rechte einzufordern. Das Projekt baut so auf Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention auf, welcher das individuelle Recht auf Spiel, Erholung und Freizeit anerkennt. Folgende konkrete Ziele werden dabei verfolgt:

- Reduktion von Kinderarbeit in je zwei Distrikten von Kabwe und Lusaka
- Sensibilisierung der Gemeinden für Kinderrechte
- Regelmäßige sportliche Aktivitäten der Kinder, die Lernen in einer spielerischen und sicheren Umgebung ermöglichen
- Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls der Kinder
- Schaffung einer Umgebung, in welcher Kinder befähigt sind Probleme und Missstände frei zu äußern und in Gemeinschaft zu lösen



■ Einführungsbericht

Projektnummer: 61632

Projektname: Spielerische Kindheit

Projektart: Kinderrechtsbildung, Kinderarbeit

Projektanschrift:

National Organisation for Women in Sport, Physical Activity, and Recreation (NOWSPAR)

P.O. Box 36934

House Number 15 Off Chifumbule Road,
Woodlands, Lusaka

Zambia

Die Ausgangssituation

Kinderarbeit ist eines der schwerwiegendsten Probleme der Kinder in manchen Distrikten in Lusaka, der Hauptstadt Sambias sowie dem 130 km nördlich gelegenen Kabwe. Durch die Covid-19 Pandemie sind die Lebenskosten stark angestiegen, während Gehälter weiter gesunken sind, was die Gefahr für Kinderarbeit deutlich erhöht. Statistiken des U.S. Department of State zeigen, dass insgesamt 28.1 % der Kinder in Sambia arbeiten und dabei häufig den schlimmsten Formen der Kinderarbeit ausgesetzt sind. Mit der Implementierung der Free Education Policy soll allen Kindern in Sambia den Zugang zu Bildung ermöglicht werden. Besonders Kinder aus ärmeren Bevölkerungsschichten können dieses Recht jedoch nicht immer nutzen, da sie sich nicht die verpflichtenden Schuluniformen leisten können, während die Schulen gleichzeitig nicht ausreichend Lernmaterial oder Tische zur Verfügung stellen können. Dies erschwert die Teilhabe an einer schulischen Ausbildung maßgeblich und erhöht die Gefahr der Kinderarbeit. Kinderarbeit und deren Auswirkungen stellen ein deutliches Risiko für die Zukunft, Gesundheit und Entwicklung der Kinder dar und verletzen ihre universalen Rechte.

Die Partnerorganisation

Die Partnerorganisation National Organisation for Women in Sport Physical Activity and Recreation (NOWSPAR) ist eine nationale Nicht-regierungsorganisation, die 2006 gegründet wurde. Das Hauptziel der Organisation ist es, durch Sport, physische Aktivität und Erholung soziale Veränderungen zu fördern und individuelle Lebensqualitäten zu verbessern. Durch das vorausgegangene „Children Playing Free“ Projekt hat NOWSPAR Kontakte zu anderen lokalen NGOs aufgebaut und wird die bereits bestehenden Projektstrukturen weiter ausbauen, um Kindern das Recht auf Spiel und Partizipation in einem sicheren Umfeld zu ermöglichen.

Ziele und Zielgruppe des Projektes

Das übergeordnete Ziel des Projektes ist die Reduktion von Kinderarbeit in je zwei Distrikten von Kabwe und Lusaka sowie die Sensibilisierung der Gemeinden für Kinderrechte. Dabei zielt das Projekt auf eine positive Veränderung der Leben von Kindern, die von Kinderarbeit betroffen sind und eine Befähigung der Kinder, ihre Rechte einzufordern. Die Zielgruppe besteht dabei jeweils aus zwei Gemeinden in jedem Distrikt, in denen Kinder besonders oft arbeiten müssen. Damit umfasst die direkte Zielgruppe insgesamt 1800 Kinder zwischen 7 und 17 Jahren über einen Zeitraum von 4 Jahren. Damit kommen jedes Jahr 450 Kinder neu hinzu. Außerdem werden 16 junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren zu Jugendleiter:innen ausgebildet, die als Vertrauens- und Ansprechpartner:in für jüngere Kinder fungieren. Um die Ziele nachhaltig in der Gesellschaft zu verankern, werden neben der Kernzielgruppe noch weitere Zielgruppen in die Projektaktivitäten miteingebunden. Zur Umsetzung des Projekts wird mit 4 gemeinnützigen Organisationen in den Gemeinden zusammengearbeitet, die Sport als Kommunikationsinstrument für Entwicklung einsetzen. Außerdem arbeitet das Projekt mit Leiter:innen und Engagierten lokaler zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie 200 Eltern zusammen. Darüber hinaus werden Lehrer:innen, medizinisches Personal sowie die Polizei geschult,

Einführungsbericht des Projekts 61632

um Kinderrechte besser schützen zu können. Die Involvierung der verschiedenen Gruppen sorgt dafür, dass die Aufmerksamkeit für Kinderrechte durch verschiedene Akteur:innen gestärkt und die Implementierung von entsprechenden Reduktionsmechanismen ermöglicht wird.

Die Aktivitäten des Projektes

Um die Situation der Kinder und ihrer Rechte in den Gemeinden zu stärken, ist es notwendig, dass das Bewusstsein der Bevölkerung für die Rechte von Kindern und deren Verletzung gestärkt wird. Dazu ist eine Sensibilisierung für die Folgen von Kinderarbeit elementar, um gemeinsam mit lokalen Führungspersonen koordinierte Reaktionen zur Eliminierung von Kinderarbeit zu unternehmen. Um dies zu ermöglichen, werden Schulungen und Workshops auf verschiedenen Ebenen durchgeführt. In den Aktivitäten für Kinder soll ein freies und sicheres Umfeld geschaffen werden, in welchem sie über ihre Rechte aufgeklärt werden und sich über ihre gemeinsamen Erfahrungen austauschen können. Die Involvierung von verschiedenen Akteur:innen in Schulen, Polizei und Gesundheit ermöglicht die gezielte Aufklärung über Kinderschutz und Kinderpartizipation. Eltern und lokale Führungsverantwortliche sollen dabei in ihren Fertigkeiten zur Teilhabe von Kindern geschult werden und Gemeinschaftsbemühungen zur Reduktion von Kinderarbeit in den Gemeinden anleiten.

Sport und Spiel für alle

Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention erkennt das individuelle Recht auf Spiel, Erholung und Freizeit an. Das Angebot von Spiel- und Sportaktivitäten, sowie der diskriminierungsfreie Zugang zu diesen Angeboten stellen dabei Schlüsselemente zur Erreichung der Projektziele dar. Durch sportliche Aktivitäten soll das Lernen in einer spielerischen und sicheren Umgebung ermöglicht werden. In wöchentlichen Treffen werden Kindern neben der Aufklärung über die eigenen Rechte wichtige Lebenskompetenzen vermittelt, um sie vor möglichen Gefahren zu schützen. Sport stellt in dem Bildungsprozess einen positiven Antriebsfaktor dar, um die individuelle Entfaltung und Entwicklung zu fördern. Der freie Austausch mit anderen Kindern ermöglicht den Aufbau von Freundschaften und den Austausch über gemeinsame und individuelle

Probleme. Durch die sportlichen und spielerischen Aktivitäten werden das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl gestärkt sowie gegenseitiger Respekt gefördert. Diese Kompetenzen stellen wichtige Fertigkeiten bei der Adressierung von Kinderarbeit und Kinderrechten dar und ermöglichen den Kindern die Partizipation an dem Projektprozess sowie die eigenständige Einforderung ihrer Rechte.

Bedeutung für die Kindernothilfe

In Übereinstimmung mit den Zielen der Kindernothilfe zielt das Projekt darauf ab, die Rechte von Kindern zu stärken und die Gefahr von Kinderarbeit deutlich zu reduzieren. Dabei steht der positive Einfluss von Sport und Spaß im Mittelpunkt der Projektaktivitäten und ermöglicht ein sorgenfreies und sicheres Lernumfeld. Die Einbindung verschiedener Gruppen trägt dazu bei, die Gemeinden für die Folgen von Kinderarbeit zu sensibilisieren und Unterstützung zu gewinnen. Nur gemeinsam kann erfolgreich gegen die Verletzung von Kinderrechten vorgegangen werden und entsprechende Mechanismen zur Reduktion von Kinderarbeit unternommen werden.

Förderung durch die Kindernothilfe

Die Kindernothilfe unterstützt das Projekt in Form von einer Projektpatenschaft. Die Unterstützung der Kindernothilfe ist ein wichtiger Bestandteil, damit die Vorhaben zur Verbesserung der Kinderrechtssituation im Projektgebiet umgesetzt werden können. Die Kindernothilfe wird das Projekt zunächst bis zum 31. Dezember 2026 unterstützen.